



Omaha, Neb., ~~am gestrigen~~ Abend 888
2. April.

Sehr geehrter Freund!

Wir wissen sehr wohl,
daß Sie nicht vergessen, wenn
und Sie nicht unvorsichtig
mit sich bringen, und wir wissen
niemandem Leidensweil mit
unsern Freunden zu thun fällt,
und wir nicht erlaubt, Ihnen
nicht zu schreiben. — Mein
ist Ihnen zu schreiben. Wie
schon? — Sollte mich freuen,
wenn Sie mir einmal einen
Brieff schreiben und Ihre
Lieder zu kommen lassen
— Mein Liebes, wenn Sie
glücklich!

Wie geht es bei Ihnen? - Liebliche Grüße
von Ihrer liebe Frau. - Wäre es nicht
Ihrer Sommer von der Rhein fahren?
Wenn möglich die nicht versäumen,
meiner Mutter in Alzey zu besuchen.
Die gute alte Frau ist jetzt so ganz
allein. - Mein weiß ich noch nicht.
Die Jahresgabe meiner M. Monatsheft
gab mir viel Mühe und Sorgen gemacht.
Ich hoffe jedoch, die Dose schon in die Post
zu bringen, so daß man es auch in
Deutschland Anfang antragen bringen
wird. - Wie waren wieder das Winter
für in O. - Ob wir fernher für bleiben,
oder wieder heimlich werden, weiß
ich noch nicht. In meiner Frau soll ich
ein festes Glück gefunden. Wie lieber so
zurückzugehen, nur um selbst. Für
fröhlicher Winter soll für und Johann
ling für den auch, wenn aber kommt
der Frühling wieder, der schön, schön
Frühling! Wäre es nicht bald
planen? - Ich kann mich immer so
sehr, einen Brief von Ihnen zu erhalten.
Mit besten Grüßen, und von Christoph,
Ihre ergebener Konrad Mils